

# ABHANDLUNGEN

DER

KÖNIGLICH PREUSSISCHEN

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

---

JAHRGANG 1917

PHYSIKALISCH-MATHEMATISCHE KLASSE

---

MIT 7 TAFELN

BERLIN 1917

VERLAG DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

IN KOMMISSION BEI GEORG REIMER

Die Vatikanische Handschrift 1898, ein Bombycinus des 13. Jahrh., enthält u. a. eine Reihe von Ekphrasen, die A. Mai als erster Herausgeber dem Chorikios von Gaza zuwies<sup>1</sup> und die Boissonade in seine Chorikiosausgabe<sup>2</sup> aufnahm. Die neueren Untersuchungen haben gelehrt, daß nicht Chorikios, sondern Prokopios von Gaza, der Lehrer des Chorikios, der Verfasser ist, der in der Meidung des Hiats und in der Klauseltechnik sich freier bewegt als sein Schüler<sup>3</sup>. Dazu kommt, daß die auch im Paris. 1038 erhaltene  $\text{H}\Theta\text{O}\Pi\text{O}\text{H}\text{A}\ \text{P}\text{O}\text{I}\text{M}\text{E}\text{N}\text{O}\text{C}$  (Choric. ed. Boiss. S. 134) hier ausdrücklich als  $\text{P}\text{P}\text{R}\text{O}\text{K}\text{O}\text{P}\text{I}\text{O}\text{Y}\ \text{C}\text{O}\text{P}\text{H}\text{I}\text{C}\text{O}\text{Y}\ \text{G}\text{A}\text{Z}\text{H}\text{C}$  bezeichnet wird. Die Vatikanische Handschrift hat, da das Bombycinpapier für Feuchtigkeit sehr empfänglich ist, an der unteren Außenecke stark gelitten, und zwar so, daß die erste Seite unseres Stückes f. 327<sup>v</sup> am meisten von dem eindringenden Wasser beschädigt ist, während die folgenden besser erhalten sind und f. 330<sup>v</sup> beinahe normales Aussehen zeigt. Sodann hat der Schreiber eine mikroskopische Schrift gewählt, die durch die zahllosen gebräuchlichen, zum Teil aber auch ungebräuchlichen und mißverständlichen Abkürzungen nicht leichter lesbar wird. So ist es begreiflich, daß der Entdecker A. Mai in seiner Erstausgabe manches übersehen<sup>4</sup>, noch mehr flüchtig gelesen und falsch aufgelöst hat. Boissonade hat sich begnügt, die Maische Abschrift mit einigen auf der Hand liegenden Besserungen und Noten zu wiederholen und durch Auslassungen und üble Druckfehler noch mehr zu verunstalten<sup>5</sup>.

Für den folgenden Text stand mir eine doppelte Hilfe zu Gebote. Herrn Richard Förster in Breslau verdanke ich die gütige Überlassung einer von einem Kenner, Herrn W. Kroll, für ihn angefertigten Kollation, deren Feinheit und Treue ich nachprüfen konnte, nachdem Herr Paul Friedländer mir die in seinem Besitze befindlichen Schwarzweißphotographien der betreffenden Blätter des Vatikans 1898 geliehen hatte, die zwar nicht die Autopsie der Handschrift an den zerstörten Stellen ersetzen können, aber doch gestatten, die Ausdehnung der Lücken und die etwa übriggebliebenen schattenhaften Buchstabenreste bei der Ergänzung genauer zu berücksichtigen<sup>6</sup>.

Die von mir versuchte Ergänzung ist natürlich abhängig von der Rekonstruktion des ganzen Bauwerkes, die an vielen Punkten nur eine unter vielen Möglichkeiten darstellen will und kann. Es ist zu wünschen, daß dieser Versuch, bei dem mir Herr Noack und Herr Krischen, wie oben erwähnt, mit ihrem sachverständigen Rate zur Seite gestanden haben, zur weiteren philologischen, archäologischen und technischen Bearbeitung der Aufgabe Veranlassung gebe. Da sich auch die Meister der Uhrmacherskunst für dieses Problem interessieren, wie ich aus Zuschriften weiß, habe ich dem griechischen Texte eine deutsche Übersetzung beigegeben, die zugleich den kürzesten Kommentar dieser nicht immer leicht verständlichen Stilkunst bieten soll. Durch Anwendung der Kursive bei den von mir ergänzten Lücken des Originals glaube ich unvorsichtigem Gebrauche der Übersetzung vorbeugt zu haben.

<sup>1</sup> *Spicileg. Roman.* V 422—428.

<sup>2</sup> Paris 1846. S. 129—178.

<sup>3</sup> Kirsten. *Quaest. Chorician.* (Bresl. philol. Abh. VII 2) 1894; P. Friedländer. *Joh. v. Gaza*, 90f.; Würthle. *Die Monodie des Michael Psellos*. Paderborn 1917.

<sup>4</sup> Außer den in meinen Noten angeführten Auslassungen notiere ich S. 160. 3 Boiss., die von Mai nach der Lücke (19 Buchstaben) nach  $\text{Δ}\text{O}\text{K}\text{E}\text{I}$  übersprungene Zeile  $\text{Γ}\text{Α}\text{Ρ}\ \text{Τ}\text{Α}\ \text{Τ}\text{Ε}\text{Χ}\text{N}\text{Η}\ \text{Τ}\text{O}\text{Υ}\ \text{Θ}\text{H}\text{C}\text{Ε}\text{Ω}\text{C}\ \text{Δ}\text{I}\text{Α}\text{Π}\text{O}\text{R}\text{R}\text{H}\text{E}\text{Υ}\text{O}\text{N}\ \text{Τ}\text{O}\ \text{Χ}\text{R}\text{Ω}\text{M}\text{A}\ \text{Ε}\text{C}\text{Θ}\ \text{Ω}\text{Τ}\text{E}\ \text{Τ}\text{O}\ \text{O}\text{I}\text{Κ}\text{E}\text{I}\text{O}\text{N}\ \text{Α}\text{Π}\text{Ε}\text{Κ}\text{Ρ}\text{Υ}\text{Γ}\text{E}\ \text{Τ}\text{O}\text{Υ}\ \text{Δ}\text{I}\text{O}$  (oder  $\text{Δ}\text{I}\text{A}$ ), dann 20 unleserl. Buchstaben.

<sup>5</sup> Z. B. S. 158. 3 Boiss., sind die Worte  $\text{Ε}\text{I}\ \text{Ε}\text{Ρ}\text{Ω}\text{T}\text{O}\text{C}$  zwischen  $\text{Τ}\text{Υ}\text{Χ}\text{H}\text{N}$  und  $\text{Ε}\text{Λ}\text{Ε}\text{H}\text{C}\text{Α}\text{C}\text{Α}$  sowie 159. 8  $\text{O}\text{Κ}\text{Λ}\text{Α}\text{Δ}\text{I}\text{O}\text{Υ}$  hinter  $\text{Δ}\text{I}\text{Φ}\text{R}\text{O}\text{Υ}\ \text{Δ}\text{Ε}\ \text{T}\text{I}\text{N}\text{O}\text{C}$  weggefallen.

<sup>6</sup> Vgl. Paul Friedländer. *Joh. v. Gaza*. S. 91 Anm. 2.

## Prokopios' Beschreibung der Kunstuhr in Gaza.

V(atie. gr. 1898) f. 327<sup>v</sup>  
Choric. ed. B(oissonade) S. 149

## Vorwort.

ΜΓ Ἡ τῶν παρόντων ἔκφρασις  
ἔργων δέεται μὲν λόγου πρὸς  
τὴν τέχνην ἀμιλλωμένου, εἰ  
δὲ τούτων ἐλάττων ὀφθεῖν, καὶ  
5 τοῦτο τοῦ ποιήσαντος θαῦμα,  
ὅτι κρείττων γέγονε πρᾶττων  
ἢ γιλιῶς εἰρηκότες ἡμεῖς. ὅθεν  
εἰς ἔπαινον αὐτῷ τελευτᾷ καὶ  
τῷ ἀγαθῶν αἰτίῳ τὴν πρέ-  
10 πουςαν εἰς δύναμιν ἀποδίδωσιν  
εὐφημίαν, δι' ὃν ἡ πόλις τῶν  
παρόντων ἀπολαύειν ἔσχεν εὐ-  
τυχημάτων.

## Ἐκφρασις ὠρολογίου.

15 Ἄλλοι μὲν ἄλλα ὀρώντων 1  
καὶ εἴ γε βούλοιντο λέγειν,  
B 150 οἱ μὲν Αἰγύπτου πυραμίδας  
οἶα δὲ τὰ Αἰγυπτίων ἀιδόμενα,

Die Beschreibung der gegenwärtig  
hier vorhandenen Kunstwerke fordert  
eine Rede, die mit der Kunst einen  
Wettkampf aufnehmen könnte. Aber  
wenn jene dabei unterläge, so würde  
auch dies nur die Bewunderung für  
den Schöpfer steigern, weil er durch  
sein Werk sich als stärker erwiesen  
denn ich mit dem bloßen Worte.  
Drum endet *der Kampf* jedenfalls für  
ihn in einem Triumph und gewährt  
so dem Spender von Wohltaten die  
seiner Schöpferkraft zukommende Hul-  
digung. Denn ihm verdankt es die  
Stadt, daß sie sich des Genusses der  
hier vorhandenen schön gelungenen  
Werke erfreuen darf.

## Beschreibung der Uhr.

Mag der eine dies, der andere jenes  
Wunder betrachten und, wenn er Lust  
hat, beschreiben: die einen Ägyptens  
Pyramiden, wie ja die ägyptischen  
Wunder gepriesen zu werden pflegen:

V = Vatie. 1898 f. 327<sup>v</sup> sq. \* Vermutungen des Verf.

2 δεῖλ so V 8 vielleicht τελευτᾷ <πάντως τὸ ἔργον>\* 12 παρόντων" (εὐχρησθ

R. Förster): ἢ V (der Apostroph als Abkürzungszeichen): ἀπάντων Mai 16 λέγειν]  
vgl. zu Z. 58 18 ἀιδόμενα! vgl. Procop. Ep. 127 S. 584 Hercher τὰς ἀιδόμενας τρεῖσας

ὁ δὲ τις ἐπιδημῶν Βαβυλῶνι  
 20 Βῆλ Διδὸς ἱερὸν ἴδοι καὶ ἐτέ-  
 ροῦς ἐφ' ἐτέροισι ἄλλον ἐπ' ἄλλωι  
 πύργουσ' ὀκτώ· ὁμῶσ δὲ 2  
 παραλάβετω τὸν Ἥφαιστον καὶ  
 θεῶν οἴκοῦσ' αὐτῶι παρεχέτω  
 25 δημοουργεῖν, τοῦσ' Ἥφαιστος  
 ἐποίησεν ἰδυίησιν πρᾶπίδεσσι,  
 καὶ ἄμφιγύην εἶναι λεγέτω τὸν  
 αὐτὸν θεὸν μόγων ἅει καὶ προσ-  
 εδρείας τὴν αὐτοῦ τέχνην δεο-  
 30 μένην εἰδῶσ· τοιοῦτον γὰρ τὸ  
 μὴ κινεῖσθαι προσκαρτεροῦντα  
 τοῖσ' ἔργοισι. εἰδυίας οὔν 3  
 ἔχων φρένας καὶ σῶμα ἐφ' ἐνὸς  
 ἰδρυμένον χωρίου νῦν μὲν τὴν  
 35 ἄσπίδα τὴν Ἀχιλλέωσ, ἔργον  
 ἔξαίσιον Ὀμήρωι, ποιεῖ, καὶ δια-  
 κονοῦσιν αὐτῶι πρὸς τὴν χρεῖαν  
 ζῆν εἰδῶλα δοκοῦντα καὶ τὴν  
 φλόγα ζωπυροῦσιν αὐτομάτωι  
 40 φορᾶι. εἷς τὴν Φαιάκων 4  
 δὲ νῆσον ἐλθῶν <ἄλλ' ἐποίη-  
 σεν ἔργον θαυμάσιον> κύνεσ  
 ἦσαν Ἀλκίνωι φύλακεσ τῆσ αὐ-  
 λῆσ· οἱ δὲ κύνεσ οὔχ 5  
 45 οἱ συνήθεισ οὔτοί καὶ ζῶντεσ,  
 B 151 χρύσοσ δὲ νῆ· Δία καὶ ἄργυροσ

ein anderer mag bei seinem Aufent-  
 halt in Babylon den Tempel des Bal  
 Zeus und einen Turm über den andern  
 acht Stockwerk hoch geschichtet in  
 Augenschein nehmen. Ebenso  
 mag er Hephaistos heranziehen und  
 ihm Gelegenheit geben, die Götter-  
 paläste zu errichten, »die Hephaistos  
 erbaut mit kunstverständlichem Sinne«,  
 mag ihn auch dabei als »beidhändig«  
 rühmen, da er weiß, wieviel Mühe  
 und Fleiß seine Kunst erfordert; es  
 gehört nämlich dazu, daß man sich  
 nicht von der Stelle rührt, sondern be-  
 ständig beim Arbeiten bleibt. So  
 vollendet er mit Hilfe seines kunst-  
 verständigen Sinnes und seines an  
 einem Flecke tätigen Körpers bald den  
 Schild des Achilles, ein nach Homers  
 Urteil außerordentliches Kunstwerk.  
 Dabei helfen ihm zur Herstellung  
 scheinbar lebendige Bildwerke, die  
 in selbsttätiger Bewegung die Flamme  
 anfachen. Im Phäakenlande an-  
 gelangt, vollendete er ein anderes wun-  
 derbares Werk: das waren die Hunde,  
 die Wächter des Hofes des Alki-  
 noos. Das sind aber keine ge-  
 wöhnlichen und lebenden Hunde.  
 Vielmehr Gold und Silber, beim Zeus,

21 ἐτέροισι\*: ἐτέρω V. Herod. I 181 ἐν μέσῳ δὲ τοῦ ἱεροῦ πύργουσ' στερεοῦσ οἰκοδόμηται  
 ... καὶ ἐπὶ τοῦτωι τῶι πύργωι ἄλλοσ πύργοσ ἐπιβέβηκε καὶ ἕτεροσ μάλα ἐπὶ τοῦτωι, μέχρι οὔ  
 οκτῶ πύργων 22 ὁμῶσ\*: ὁμῶσ V: ἄλλοσ Boissonade 25. 26 homerische Reminiszenz  
 aus η 92 und A 606 zusammengesetzt 26 ἰδυίησιν V 28 μόγων\*: μῶσ V: μονῶν oder  
 μονῆσ R. Förster 36 vgl. C 470 41. 42 ἄλλ' — θαυμάσιον erg.\*: keine  
 Lücke V 42. 43 η 91 χρύσειοι δ' ἐκότεροε καὶ ἀργύρεοι κύνεσ ἦσαν κτλ. 45 οὔτοί  
 Mai: οὔτ' (d. i. οὔτοσ) V

<ΔΙΑ ΤΕΧΝΗΝ> ΤΗΝ ἩΦΑΪΣΤΟΥ ΚΙ-  
 ΝΗΣΙΝ ἔΧΟΝΤΕΣ. ΤΑΥΤΑ ΜΕΝ 6  
 ΟὔΝ ΜΥΘΟΣ ΤΕ ἮΝ ἘΜΟΙ ΚΑΙ ΛΟ-  
 50 ΓΟΣ ἘΔΟΚΕΙ, ΚΑΙ ὍΜΗΡΟΣ ἘΤΡΥΦΑ  
 ΤῆΙ ΤΕΧΝῆΙ ΛέΓΩΝ ἘΠ' ἈΔΕΪΑΣ Ἄ  
 ΜΗΤΕ ἮΝ ΜΗΤ' ἘΓΕΝΕΤΟ ΠΩΠΟΤΕ·  
 ΝΥΝὶ Δὲ τοῦ παρόντος Ἡφαΐ-  
 στοῦ ἔργα καὶ τέχνην ἰδῶν  
 55 . . . . . ΤΑΥΤΑ ΚΑΚΕΪΝΟΙΣ  
 ἌΛΛΗΘΕΣΙΝ εἶΝΑΙ συγχωρεῖν ἐπι-  
 τρέπω.

Λέγειν οὔν ἐθέλοισι ταῦτα 7  
 καὶ εὔχομαι· νικᾷ γὰρ λόγον  
 60 ἢ θεά ἀμχανοῦσα καὶ αὔτη  
 πρὸς ὅτι δέοι φερομένη ἐς  
 πάντα· μεταπηδαῖ γὰρ ἄνω καὶ  
 κάτω καὶ πάντα βλέπειν ἐθέλει,  
 εἶτα θᾶττον ἢ περ ἔδει μεβιστα-  
 65 μένη τῆς ἐφ' ἐκάστῳ τοῦτων  
 ἀκριβείας ἐκπίπτει· οἶδα 8  
 τοῦτο παθῶν. οὔτε γὰρ τοῖς  
 πρώτοις ἐνεκαρτέρουν ἐπιθυ-  
 μίαι τῶν ἄλλων, τά τε δεῦ-  
 70 τερα πρὶν ἔχειν ὡς ἔδει, ἐπὶ

die durch Hephaistos' Kunst sich be-  
 wegen konnten. Dies galt mir  
 nun freilich bis jetzt für eine Fabel  
 und ein Märchen. Homer schien mir  
 in der Kunst zu schwelgen, Dinge,  
 die sich nie und nirgendwo begaben,  
 straflos zu berichten. Wenn ich nun  
 aber diese Kunstwerke unseres hier  
 anwesenden Hephaistos betrachte . . . ,  
 muß ich zugeben, daß man auch  
 jenen Wirklichkeit zugestehen dürfe.

Beschreiben möcht' ich nun das  
 wohl können und ich wünsch' es mir.  
 Denn wenn Anschauung besser ist als  
 Beschreibung, so versagt doch auch  
 jene im Vergleich zu dem, was sie  
 leisten sollte, da sie nach allen Seiten  
 abgelenkt wird. Sie springt auf und  
 ab und möchte gern alles sehen. So  
 wendet sie sich schneller, als sie  
 sollte, anderen zu und läßt es an  
 der genauen Beobachtung der Einzel-  
 heiten fehlen. Ich weiß das aus  
 eigener Erfahrung. Ich blieb nicht  
 bei dem ersten stehen, weil es mich  
 gelüstete, das übrige zu betrachten  
 und, ehe ich das zweite gehörig be-  
 griffen hatte, ging ich zur weiteren

47 ΔΙΑ ΤΕΧΝΗΝ erg.\* : keine L. V 49 vielleicht ΜΥΘΟΣ ΤΕ εἶΝΑΙ ΜΟΙ\* 50 vielleicht  
 ΤΡΥΦᾶΝ\*. Vgl. Proc. Ep. 66 (S. 556) σοφίαι τρυφᾶν; 82 (S. 564) τῷ καιρῷ 53—55 ΝΥΝὶ — . . .  
 a. Rand V 55 ich sehe in der letzten Zeile des Randnachtrages undeutlich folgendes:  
 . ὄντ' ἄεθός, was ich nicht sicher enträtseln kann; etwa παρέχοντος ἀξίσε(α)?\* 56 viel-  
 leicht συγχωρῶ καὶ ἐπιτρέπω\*. Doch vgl. Proc. Ep. 62 (S. 553) Hercher πλουτεῖν ἐπι-  
 τρέπει 58 λέγειν Mai : εγεῖν (halb verlöscht) ἐθέλοισι] vgl. Proc. Ep. 66 (S. 556)  
 βουλοίμην ὡς ἕμας ελεῶν ἰδεῖν; hier Z. 16. 273 65 τοῦτων las Kroll : die Buchst. των  
 sind verblichen in V : τοιούτων Mai 68 ἐνεκαρτέρουν so V : ἐγκαρτέρουν Mai 69 τά τε  
 fast verlöscht V

ΘΕΑΝ ἄνεχώρουν ἑτέραν. καὶ 9  
ἦσαν ὀφθαλμῶν ἕλιγμοὶ καθὰ  
τοῖς ὄρωσι <τὸν πρὸς Ν>εἰλωί  
λαβύρινθον, Ἴωνικός τις ἔφησε  
75 συγγραφεύς.

Πόθεν οὖν ἄρκτηον ἂν εἴη; 10  
τί δὲ πέρας, ᾧ φιλότης, ἐπι-  
θή<ομεν τῷ λό>γω; οἶκος 11  
ἐστὶν ἐν μέσῃ τῇ πόλει μέτρα  
80 φέρων, ἀντιπρόσωπος μὲν τῇ  
βασιλείῳ στοαί, ἐξ εὐωνύμου  
δὲ χωρίον ἀπείρων <ἀνθρώπων  
ἐνδιαί>τημα θέρους. διττὴ 12  
δὲ τοῦτου κίωνων προέστηκε  
85 συζυγία πρὸς τὴν ἔω καὶ δύ-  
σιν μεμερισμένοι πολλῶι <τε  
διαστήματι ποι>οῦντες τὸν κα-  
τόπιν οἶκον ὁρᾶσθαι, ὥστε μη-  
δένα τοῖς ὄρωμένοις παρενο-  
90 χλεῖν. μαρμάρων πτυχις τῶν 13  
κίωνων τὰ μέσα συνέχουσα,  
ὀξεῶν πασσάλων αὐτοῖς) ἐμ-  
πεπηγότων σιδήρου, κώλυμα

Betrachtung über. Da wirbelten  
mir die Augen, wie das ein ioni-  
scher Schriftsteller beim Anblick  
des ägyptischen Labyrinths geschil-  
dert hat.

Wo soll man nun den Anfang,  
wo das Ende der Rede finden, mein  
Lieber? Da steht im Mittelpunkt  
der Stadt ein Bau mäßigen Umfangs.  
Gegenüber befindet sich die Königs-  
halle, zur Linken ein freier Platz,  
im Sommer der *Tummelplatz* zahl-  
loser *Menschen*. Vor dem Gebäude  
steht ein doppeltes Säulenpaar. Die  
Säulen sind verschieden verteilt: die  
einen liegen nach Osten, die andern  
nach Westen. Sie bewirken, daß  
man das Gebäude in einem ziem-  
lichen Abstand im Hintergrunde er-  
blickt, so daß niemand eine Stö-  
rung des Schauwerkes bewirken  
kann. Den Zwischenraum zwi-  
schen den Säulen füllen Marmorplat-  
ten aus. In diese sind *eiserne Spitzen*  
eingelassen, die solche, die etwa der

71 θεάν und ἑτέραν V: θεάς . . ἑτέρας Mai 73 τὸν πρὸς Ν verläßt V: erg.  
Boissonade 74 Ἴωνικός] Herod. 2, 148 αἴ τε γὰρ διέξοδοι διὰ τῶν στεγῶν καὶ οἱ ἕλιγμοὶ  
διὰ τῶν ἀγλέων ἔοντες ποικιλώτατοι θῶμα μυρίον παρέιχοντο. Die Stelle ist ungenau aus  
dem Gedächtnis wiedergegeben. Nicht <ὅς> Ἴωνικός; denn so zitiert Prokop auch Ep. 23  
(S. 510 Hercher), 29 (542), 48 (550), 135 (587), [Liban.] VIII 488. 3 Förster und hier  
unten Z. 252 77 ᾧ φιλότης] vgl. Ἐκφρ. εἰκόνοσ S. 158 und 164 Boissonade, Διάλ. Γ 203  
Boiss. 78 ὀμεν τῷ λό verl. V 82 ἀπείρων <ἀνῶν ἐνδιαί>τημα\*: ἀπείρ V, dann Rauti  
von 9 Buchst. verbl. τημα V 83 διττὴ so V: διτταί Mai 84 προέστηκε Boiss.: προσ-  
έστηκε V 86 μεμερισμένοι (οἱ von 2. H.?) V, als ob κίονες Subjekt wäre 86. 87 <τε Δ.  
ποι>οῦντες\*: 12 Buchst. verläßt V 90 Vor μαρμάρων zeigt runden schwarzen Punkt V:  
ο Mai (aber Spiritus nicht vorhanden) 91. 92 συνέ<χοῦσα ὁ π.> αὐτοῖς\*: nach συνέ  
(so akzentuiert) 16 Buchstaben verblieben, dann unsicher erkennbar αὐτῶ V (Kroll), aber  
αὐτῶ (d. i. αὐτοῖς) ist nach der Photographie möglich 93 κώλυμα so V: κωλύων Mai

ΤΟΥΤΟ ΤΩΝ ΕΊ ΤΙΣ ΠΡΟΠΕΤΗΣ ΚΑΙ  
 95 ὙΠΕΡΒΗΝΑΙ ΦΙΛΟΝΕΙΚΕΊ.  
 ἌΛΛΑ ΚΑΙ ΓΟΡΓΩ <Α>Φ<sup>2</sup> ὙΥΟΥΣ 14  
 ΒΛΟΣΥΡΟΝ <ΑΠ>ΕΙ<Λ>ΕΊ ΤΟΙΣ ὈΣΟΙ  
 ΓΝΩΜΗΙ ΠΡΟΣΕΛΘΕΊΝ ΑὔΘΑΔΕΣΤΕ-  
 ΡΑΙ ΤΟΛΜΩΣΙΝ, ἘΝΑΛΛΑΤΤΟΥΣΑ  
 100 ΤΟΥΣ ὈΦΘΑΛΜΟΥΣ ὈΠΌΣΑ ΤΗΣ  
 ΗΜΕΡΑΣ <ΤΑ ΜΕΡΗ, ΚΑΘΑΠΕΡ ὈΤ<sup>2</sup>  
 ἘΚΤΑΝΕ ΤΗΝ ΚΕΦΑΛΗΝ ΑὔΤΗΣ>  
 ΑΠΟΤΕΜΩΝ Ὀ ΠΕΡΣΕΥΣ, ΕΊ ΤΙΣ  
 ἘΛΥΠΕΙ, ΛΙΘΟΝ ἘΔΕΙ ΓΕΝΕΣΘΑΙ ΦΑ-  
 105 ΝΕΊΧΗΣ. ΤΑΥΤΗΝ ἌΝ ΕΊΠΕΝ 15  
 Η ΤΡΑΓΩΊΔΙΑ ἌΙΜΑΤΩΠΌΝ ΤΕ ΚΑΙ  
 Β 152 ΔΡΑΚΟΝΤΩΔΗ ΚΌΡΗΝ, ΕΊ ΤΟΊΟΥ-  
 ΤΟΥΣ ΕΊΧΕ ΔΙΑΠ<ΕΡΩΝΤΑΣ ὈΦΘΑΛ-  
 ΜΟΥΣ. ὈΤΕ ΓΑΡ Τὸ ΣΥΜ>- 16  
 110 ΒΟΛΟΝ ΦΕΡΕΙ ΤΟΥ ΠΕΠΛΗΓΕΝΑΙ,  
 ΜΕΛΛΕΙ ΤΟΥΣ Τὸ ΠΑΡὸΝ ἘΡΓΟΝ  
 ὈΡΩΝΤΑΣ ἘΚΠΛΗΞΕΙΝ.  
 <ἌΛΛ<sup>2</sup> ἸΩΜΕΝ ΕΠΙ ΤΑ ἌΛΛΑ, 17  
 ΕΠΕΊ ΚΑΙ ἌΝΩΘΕΝ> ΤΩΝ ἘΡΓΩΝ  
 115 ΗΨΑΜΗΝ.  
 ΘΥΡΑΙ ΓΑΡ ΠΡΌΚΕΙΝΤΑΙ, ΚΑΙ 18  
 ΤΑΣ ΓΕ ΤΗΣ ΗΜΕΡΑΣ ΚΡΥ<ΠΤΕΙΝ ΤΙ  
 ΔΟΚῶ· ΑΊ ΔΕ ΝΥΚΤΟΣ ἌΝΩΤΕΡΩ

Ehrgeiz treibt, frech die Schranken zu überklettern, zurückhalten.

Aber da ist auch eine Gorgo, die von oben herab mit fürchterlichem Blicke allen droht, die sich mit kühneren Absichten zu nahen wagen, indem sie zu allen Stunden des Tages die Augen verdreht, wie ja auch damals, als Perseus ihr das Haupt abschnitt, jeder, der sich lästig machte, bei ihrem Anblick zu Stein erstarren mußte. Die Tragödie würde sie eine »Jungfrau mit dem blut'gen Drachenblick« nennen, wenn sie solche durchbohrenden Augen hätte. Denn sooft sie das Signal zum Schlage gibt, wird sie das Entsetzen aller Betrachter unseres gegenwärtigen Werks erregen.

Gehen wir nun also auf die übrigen Stücke über, da ich ja von oben mit der Schilderung der Kunstwerke begonnen habe.

Da sind im Vordergrunde Türen angebracht. Ich glaube, die Türen des Tages verbergen etwas im Hintergrund. Die Türöffnungen der Nacht

96 <Α>Φ<sup>2</sup> ὙΥΟΥΣ\* : ΦΥΥΣ V 97 <ΑΠ>ΕΙ<Λ>ΕΊ\* : ... ΕΙ<ΕΙ> V 101 ΗΜΕΡΑΣ\* : ΗΜΕΤΕΡΑΣ<sup>2</sup>  
 verblaßt V (vgl. unten Z. 117) 101. 102 <ΤΑ ΜΕΡΗ — ΑὔΤΗΣ> erg. beispielsweise\* : hinter ΗΜΕ-  
 ΤΕΡΑΣ(?) sind etwa 20 Buchst. verblaßt; dann wird mit ΤΑΥΤΗΝ (Z. 105) fortgefahren; am Rande  
 steht nach 10 unleserlichen Buchst. ΑΠΟΤΕΜΩΝ — ΦΑΝΕΊΧΗΣ V 103 ΑΠΟΤΕΜΩΝ so V : ΑΠΟΤΕΜΩΝ  
 Mai 104. 105 ΦΑΝΕΊΧΗΣ V («wie es scheint» Kr 111) : ΦΑΝΕΡΩΣ Mai 106. 107 Eur. Or. 256  
 (Erinnyen) 108. 109 ΔΙΑΠ am Anfang der Zeile schwach erkennbar. Das Weitere bis ΣΥΜ> ΒΟ-  
 ΛΟΝ erg.\* : vor ΒΟΛ<sup>2</sup> sind etwa 23 Buchst. verlöscht V 110 ΦΕΡΕΙ V<sup>1</sup> : ΦΕΡΕΙΝ V<sup>2</sup> 112 ἘΚΠΛΗ-  
 ΞΕΙΝ\* : ἘΚΠΛΗΞΕΙ V 113. 114 <ἌΛΛ<sup>2</sup> — ἌΝΩΘΕΝ> erg.\* : 30 Buchst. verlöscht V 116 ΠΡΌΚΕΙΝ-  
 ΤΑΙ\* : ΠΑΡΆΚΕΙΝΤΑΙ Mai (der Anfang des Wortes ist nicht mehr deutlich lesbar) 117 ΗΜΕΡΑΣ  
 V<sup>1</sup> : ΗΜΕΤΕΡΑΣ V<sup>2</sup> (vgl. Z. 101) 117—119 ΚΡΥΠΤ<ΕΙΝ — ὈΨΩ> erg.\* : 30 Buchst. verl. V

- ΜΕΝ, ΟΥΠΩ) ΓΡΑΦΩ ΔΕ ΤΑΥ-  
 120 ΤΑΣ. ΘΘΕΝ ΑΝ ΤΙΣ ΊΔΗΙ ΚΟ- 19  
 ΣΜΩ; ΑΣΠΕΡ (ΑΝ) ΑΝΑΠΕΤΑΣΑΝΤΕΣ  
 ΩΜΕΝ, ΑΝΩΘΕΝ ΑΡΞΟ(ΜΕΘΑ, ΚΑΙ  
 ΟΥΤΩ ΔΗ ΤΟ ΠΡΩΤΟΝ ΑΠΑΙΤΟΥΝ  
 ΕΠ' ΑΚΡΙΒΕΙΑΙ) ΤΟΝ ΎΜΝΟΝ ΠΡΩ-  
 125 ΤΟΝ ΕΣΤΑΙ ΤΩΙ ΛΟΓΩΙ· ΔΙΟ ΜΕ-  
 ΝΕΤΩ ΤΗΝ ΕΣΠΕΡΑΝ ΚΑΙ ΤΟΝ  
 ΕΚ(ΛΑΜΥΟΝΤΑ ΛΥΧΝΟΝ ΤΩΝ ΘΥ-  
 ΡΩΝ ΤΟΥ ΎΠΕΡ)ΩΙΟΥ.  
 ΑΛΛΑ ΠΡΟΕΛΑΒΕ ΤΗΙ ΠΑΡΑ- 20  
 130 ΔΟΞΩΙ Τ(Ι) ΚΙΝΗΣΕΙ(, Θ)Τ(Ι) ΦΟ-  
 ΒΕΙ ΤΟΥΣ ΘΕΑΤΑΣ. ΤΑ ΔΕ 21  
 V f. 328<sup>r</sup> ΜΕΣΑ | ΤΑΥΤΑ ΣΚΟΠΩΜΕΝ ΩΣ  
 ΕΧΕΙ. ΧΑΛΚΟΙ ΤΙΝΕΣ ΑΕΤΟΙ 22  
 ΠΡΟΣ ΕΝΑ ΣΤΟΙΧΟΝ ΕΣΤΑΣΙ ΤΑΙΣ  
 135 ΎΠΟΚΕΙΜΕΝΑΙΣ ΩΡΑΙΣ ΙΣΟΝ ΕΧΟΝ-  
 ΤΕΣ ΑΡΙΘΜΟΝ. ΣΤΕΦΑΝΗΦΟ- 23  
 ΡΟΥΣΙ ΔΕ ΠΑΝΤΕΣ, ΟΥ ΚΟΡΥΦΗΝ  
 ΕΣΤΕΜΜΕΝΟΙ ΟΥΔΕ ΝΙΚΗΝ ΔΗΛΟΥΝ-  
 ΤΕΣ ΙΔΙΑΝ· ΑΚΡΟΙ ΔΕ ΠΟΔΩΝ 24  
 140 ΟΝΥΧΕΣ ΕΙΣ ΤΑΥΤΟΝ ΕΛΘΟΝΤΕΣ  
 ΣΥΝΕΧΟΥΣΙ ΤΟΥΣ ΣΤΕΦΑΝΟΥΣ ΚΑΡΑ-  
 ΔΟΚΟΥΝΤΟΣ ΕΚΑΣΤΟΥ ΤΟΝ ΎΠ'  
 ΑΥΤΩΝ ΗΡΑΚΛΕΑ, ΠΗΝΙΚΑ ΤΩΝ  
 ΕΠΙΚΕΙΜΕΝΩΝ ΕΞΙΟΙ ΘΥΡΩΝ ΠΑΡΑΛ-
- liegen zwar höher. Ich beschreibe sie  
 aber noch nicht. Wenn also jemand  
 diejenigen, die ich geöffnet habe, der  
 Reihe nach gesehen hat, wollen wir  
 von oben anfangen und dann wird,  
 was in Wahrheit den ersten Preis  
 verdient, in meiner Rede das erste  
 sein. So erwarte er denn den Abend  
 und das aus den oberen Türen durch-  
 scheinende Licht.  
 Aber da überraschte uns eben  
 durch ihre unvermutete Bewegung  
 eine Erscheinung, welche die Be-  
 trachter in Schrecken setzt. Sehen  
 wir also zu, was da in der Mitte vor-  
 geht! Da stehen in einer Reihe  
 eherne Adler, deren Zahl mit den  
 darunter befindlichen Stunden über-  
 einstimmt. Alle tragen Kränze.  
 Sie schmücken nicht ihr eigenes  
 Haupt, sie bezeichnen keinen eige-  
 nen Sieg. Vielmehr vereinigen  
 sich die Spitzen ihrer Krallen und  
 umklammern die Kränze. Jeder war-  
 tet gespannt auf den Augenblick,  
 wenn der unter ihnen befindliche  
 Herakles aus den ihn verdecken-  
 den Türen heraustritt, sobald Helios,

119 ΓΡΑΦΩ\* : ΓΡΑΦΗ V      120 ΊΔΟΙ V      120. 121 ΚΟΣΜΩΙ ΑΣΠΕΡ ΑΝ\* : ΚΟΣΜ////ΑΣΠΕΡ V  
 liest\* : ΚΟΣΜΕΙ, ΑΣΠΕΡ las Kroll : ΚΟΣΜΕΙ, ΑΣΠΕΡ Mai      122 ΩΜΕΝ\* : ΕΙ ΜΕΝ V      122—124 ΑΡΞΟ-  
 (ΜΕΘΑ — ΑΚΡΙΒΕΙΑΙ)\* : ΑΡΞΟ, dann etwa 20 Buchst. verl. V. Von dem letzten Worte sieht Spuren  
 Π'Α'ΡΕΙΟΥΕΙΑ\*      126—128 ΤΟΝ ΕΚ(ΛΑΜΥΟΝΤΑ — ΎΠΕΡ)ΩΙΟΥ\* : ΤΟΝ ΕΚ, dann 30 Buchst. verl., V :  
 ΤΟ Ε... Mai      128 Von ΎΠΕΡΩΙΟΥ ist ω noch lesbar      130 Τ(Ι)\* : Τ las über der Zeile  
 Kroll in V : fehlt Mai      οτι erg.\*; nach ΚΙΝΗΣΕΙ gibt ...ΜΑΛΛΩΝ ΦΟΒΕΙ Mai, was nach  
 der Photographie keinen Raum hat; vielmehr ist der zweite Buchst. nach ΚΙΝΗΣΕΙ sicher τ.  
 dann ist vor ΦΟΒΕΙ Raum nur für einen schmalen Buchst.: ΦΟΒΕΙ ist auf der Phot. schwer  
 lesbar, aber wahrscheinlich      131 ΔΕ V : vielleicht ΔΗ\*

145 ΛΑΞΑΝΤΟΣ ΑΥΤΑΤ ΤΟΥ ΠΡΟ ΤΟΥ-  
 ΤΩΝ ΕΣΤΩΤΟΣ 'ΗΛΙΟΥ. ΒΑ- 25  
 ΔΙΖΕΙ ΓΑΡ ΟΥΤΟΣ ΜΕΤΡΩΝ ΤΗΝ  
 ΩΡΑΝ ΚΙΝΗΣΕΙ. ΩΣ ΔΕ ΤΟΥ- 26  
 ΤΩΝ ΑΡΧΩΝ ΒΑΣΙΛΙΚΟΝ ΑΝΕΙΛΗΦΕ  
 150 ΣΧΗΜΑ, ΛΑΙΛΙΑ ΜΕΝ ΧΕΙΡΙ ΤΟΝ  
 ΠΟΛΟΝ ΑΝΕΧΩΝ, ΑΝΑΤΑΞΕΙ ΔΕ  
 ΔΕΞΙΙΑΣ ΑΦΕΙΝΑΙ ΚΕΛΕΥΩΝ ΤΑΣ  
 ΘΥΡΑΣ ΩΣΠΕΡ ΟΙ ΤΟΥΣ ΎΠΠΟΥΣ  
 ΕΞΙΕΝΑΙ ΤΩΝ ΒΑΛΒΙΔΩΝ ΚΕΛΕΥ-  
 155 ΟΝΤΕΣ.

ΚΑΡΑΔΟΚΩΝ ΟΥΝ ΕΦΕΣΤΗΚΕΝ 27  
 ΑΕΤΟΣ, ΟΠΟΤΕ ΤΩΝ ΕΠΙΚΕΙΜΕ-  
 ΝΩΝ Ο ΤΟΥ ΔΙΟΣ 'ΗΡΑΚΛΗΣ  
 ΕΞΙΟΙ ΘΥΡΩΝ ΩΡΑΝ ΑΓΓΕΛΛΩΝ,  
 160 Ο ΜΕΝ ΠΡΩΤΟΣ ΤΗΝ ΠΡΩΤΗΝ,  
 ΠΡΟΣ ΔΕ ΤΟΝ ΑΡΙΘΜΟΝ ΟΙ ΛΟΙ-  
 ΠΟΙ. ΔΩΔΕΚΑ ΜΕΝ ΓΑΡ ΩΡΑΙ, 28  
 ΠΛΑΙ ΔΕ ΕΙΣΙΝ 'ΗΡΑΚΛΗΣ, ΟΥΚ  
 ΑΡΓΟΣ ΜΑ ΔΙΑ ΚΑΙ ΠΡΑΤΤΩΝ  
 165 ΟΥΔΕΝ' ΑΡΓΕΙΝ ΓΑΡ ΟΛΩΣ ΟΥ  
 ΦΙΛΟΝ ΗΝ 'ΗΡΑΚΛΕΙ. ΟΙ ΠΑΛΑΙ 29  
 ΔΕ ΑΘΛΟΙ ΚΑΙ ΝΥΝ ΕΡΓΟΝ ΑΥΤΩΙ  
 ΟΥΚ ΕΥΡΥΣΘΕΩΣ ΕΤΙ, ΑΛΛΑ ΤΕΧ-  
 ΝΗΣ ΑΝΑΓΚΗΙ ΣΥΝΔΙΗΡΗΤΑΙ ΔΕ  
 170 ΤΟΙΣ ΧΘΟΛΟΙΣ ΔΙΤΤΗΝ ΕΞΑΔΑ ΠΛΗ-  
 ΡΩΝ.

ΠΡΩΤΟΝ ΟΥΝ ΑΓΩΝΙΣΜΑ ΛΕΩΝ 30  
 ΚΑΙ Η ΝΕΜΕΑ ΧΩΡΙΟΝ ΑΥΤΩΙ. ΑΝ- 31  
 ΕΙΛΕ ΚΑΙ ΤΗΝ ΎΔΡΑΝ, ΕΙ ΚΑΙ  
 175 ΦΙΛΟΝΕΙΚΟΙΣ ΕΠΗΜΥΝΕΤΟ ΚΕΦΑ-

der davor steht, an ihnen vorbei-  
 geht. Denn er ist es, der durch  
 sein Vorbeischreiten die jedesmali-  
 gen Stunden abmisst. Da er ihr  
 Herrscher ist, so hat er Königstracht  
 angelegt. Seine Linke hält die Him-  
 melskugel empor, die Rechte streckt  
 er aus, um den Befehl zum Öffnen  
 der Türen zu geben, wie man den  
 Pferden das Zeichen zum Verlassen  
 der Schranken gibt.

Gespannt wartet also der Adler,  
 bis der Zeussohn Herakles aus den  
 ihn verdeckenden Türen heraustritt,  
 um die Stunde anzusagen. Die erste  
 Heraklesfigur kündigt die erste, die  
 übrigen der Reihe nach *die übrigen*  
*Stunden* an. Zwölf Stunden sind  
 es und alle erscheinen in Herakles'  
 Gestalt. Er ist ja nicht faul, beim  
 Zeus, kein Nichtstuer. Müßiggang  
 ist ja überhaupt Herakles' Sache  
 nicht. Seine alten Kämpfe be-  
 schäftigen ihn auch jetzt noch, aber  
 freilich nicht auf das Geheiß des  
 Eurystheus, sondern der Kunst. So  
 füllt er hier eine doppelte Hexade  
 wie mit seinen Kämpfen aus.

Der erste Kampf ist der Löwe und  
 Nemea sein Schauplatz. Er er-  
 legte auch die Hydra, wenn die Köpfe,  
 mit denen sie sich wehrte, auch noch

145 ΑΥΤ<sup>2</sup> (d. i. ΑΥΤΑΤ) so V (vgl. Compend. von ΤΑΣ 213) : ΑΥΤΟΥΣ Mai    ΠΡΟ V :  
 ΠΡΟΣ Mai    159 ΩΡΑΝ V (vgl. Z. 148) : ΩΡΑΣ Mai    163 ΗΡΑΚΛΗΣ. ΟΥΚ interp. richtig V :  
 vor 'ΗΡΑΚΛΗΣ Mai    167 ΕΡΓΟΝ über austr. ΦΙΛΟΝ (aus Z. 166) V    170 ΠΛΗΡΩΝ]  
 Herakles? Vielleicht fehlt am Ende ο των ωρών αριθμός\*    175 ΕΠΗΜΥΝΕΤΟ\* : ΕΤΕΜΝΕΤΟ V

	ΛΑΪΣ. ἩΡΥΘΡΙΑ ΔΕ ΝΙΚΑ-	32	so streitlustig waren. Einen Eber
	CAI ΚΑΪΠΡΟΝ, ἌΛΛ' ὍΜΩΣ Ἐ-		zu besiegen, mußte er sich eigent-
	ΝΙΚΑ. ΧΡΥΣᾶ ἘΛΑΦΩΙ ἘΠΕΦΥΚΕΙ	33	doch. Einem Hirschen wuchs ein
	Τᾶ ΚΕΡΑ, ΚΑΪ ΓΕΓΟΝΕΝ ἩΡΑ-		goldnes Geweih. Auch dies ward He-
180	ΚΛΕΪ. ἌΛΛΑ ΜΗΝ ὈΡΝΙΘΕΣ	34	rakles zur Beute. Vögel wollten
	ἘΛΥΠΟΥΝ ΤΗΝ ΚΑΡΔΙΑΝ ΚΑΪ ἘΡΓΟΝ		nun gar sein Herz betrüben. Sie wur-
	ἮΣΑΝ ΤΟΥ ΤΟΞΟΥ. ΟὐΔὲ Τὰς	35	den seines Bogens Beute. Auch
	ἌΜΑΖΟΝΑΣ ἈΚΕΡΑΪΟΥΣ ἈΦῆΚΕΝ,		die Amazonen ließ er nicht unge-
	Εἴ Μὲν ΖΩΣΤῆΡᾶ ΤΙΝΑ ΖΗΤῶΝ,		schoren. Ob er dabei nach einem
185	ΟὐΚ Ἄν εἴποιμι· Ἐμίσει Δὲ		Gürtel fahndete, möchte ich nicht be-
	ΓΥΝΑΪΚΑΣ ἈΝΤΙΑΝΕΪΡΑΣ ἈΚΟΥ-		haupten. Er haßte aber die Weiber,
	ΩΝ. ΑὐγεΪαν Κόπρος Ἐλύ-	36	da er hörte, sie seien »männer-
	ΠΕΙ· ΚΑΪ ΤΑΥΤΗΣ Ἐλεύθερος		gleich«. Den Augeias belästigte
	ἦν. Ἡ Δὲ Κρήτη ταύρον	37	der Mist. Alsbald ward er davon
B 153	Μὲν εἶχε Δειόν, Ἄλλ' οὐκ		befreit. Kreta hatte einen furcht-
191	ὥστε Νικᾶν Ἡρακλέα. τί	38	baren Stier. Aber den Herakles
	Δ' Ἄν εἴποις Διομήδους τὰς		konnte er nicht bezwingen. Was
	ἵππους: οὐ μέχρι τούτου φο-		soll man zu den Rossen des Dio-
	Νικαί τε ἦσαν καὶ ἴσαι θη-		medes sagen? Waren sie nicht bis
195	ρίοις; Ἄλλὰ καὶ Γηρυόνης	39	dahin Menschenfresser und wie wilde
	Ἐκόμα βοῦσί, καὶ τρεῖς αὐτῶι κε-		Bestien? Auch Geryones war
	φαλαί· μετὰ δὲ τῶν βοῶν οἶμαι		stolz auf seine Rinder, und er hatte
	καὶ ταύτας ἀφήρητο· οὐδὲ	40	drei Köpfe. Er verlor sie, denk' ich,
	τὸν Ἄϊδην ἀφῆκεν ἀπειράτον		samt seinen Rindern. Auch den
200	ἀρετῆς πρὸς τὸν ἔνταῦθα κύνᾳ		Hades ließ er seine Tapferkeit kosten.
	μάχην ἀράμενος καὶ δεΐξας ἠλίω		Er lieferte dem dortigen Hund eine
	τὸ τέρας. ἔδει καὶ μήλων	41	Schlacht und brachte das Ungetüm
	χρυσῶν Ἐϋρυσεΐ πρὸς ἐσχατιᾶν		an das Sonnenlicht. Eurystheus
	κειμένων τῆς γῆς· Ἐ-	42	brauchte auch goldne Äpfel, die am
205	σπερίδων μὲν τὰ μήλα, δρά-		Rand der Welt lagen. Hesper-
	κων δὲ φύλαξ ἦν οὐ φορητὸς		riden waren ihre Besitzerinnen, ein
	εἰς Ἀλκῆν. Ἄλλ' ὁ μὲν ἔκειτο		Drache von unwiderstehlicher Stärke
			war ihr Hüter. Bald lag er er-
186	ἈΝΤΙΑΝΕΪΡΑΣ] Hom. Γ 189, Z 186	192	τὰς V : τοὺς Mai 195 καὶ V :
ΝΑΪ Mai	198 ἀφήρητο so V : ἀφῆρατο Mai		

βληθεῖς, τὰ δὲ μῆλα ἦν εὐ-  
 ρυσθεῖ. ταῦτα Ἡρακλέους 43  
 210 ἔργα καὶ πόνοι, ἐντεῦθεν ὦραι  
 καὶ στέφανοι καὶ χαλκός παρὰ  
 φύσιν ἐπτερωμένος.

τὰς οὖν χαλκᾶς ἀπώσαμένωι 44  
 οὐρας καὶ σὺν ἄθλωι φανέντι  
 215 ἐφέπεται μὲν ἄνωθεν ἄετός,  
 πτέρυγας τε ἀπώσας καὶ ποσὶν  
 ἀμφοτέροισι ἴσον ἴσχι κεφαλῆι  
 τὸν στέφανον ἐπιφέρων· βρα- 45  
 χὺ δὲ διατρίβει καθάπερ ἀπο-  
 220 λαύων ἠρωϊκῆς κεφαλῆς· εἶτα  
 τοῦτον ἀφείς Ἡρακλεῖ καὶ δια-  
 στήσας τῷ πόδε μετεωρίζεταιί  
 τε καὶ ὃν εἶχε τόπον λαγχάνει,  
 ταῖς πλευραῖς ἐπιθεῖς τὰ πτερὰ  
 225 καὶ συναγαγὼν αὐθίς ἐφ' ἑαυτόν,  
 θήραν διδοὺς ἀγαθὴν, ἀλλ' οὐ  
 συνῆλαε λαχῶν. πρὸς γε 46

μὴν τοὺς στεφάνους προκύπτει  
 μὲν Ἡρακλῆς, ὡς ἂν ὄρωιτο  
 230 πᾶσιν ὡς ἐν μέσῳ σταδίῳ,  
 κᾶτα πρὸς ἰδίαν ἐτράπετο χώ-  
 ραν, οὔπερ ἐπόθει τυχῶν. ἄε- 47  
 τὸς δὲ τῷι στεφάνῳ διακονεῖ,  
 ὅτε Ζεὺς μὲν Ἡρακλέους πα-  
 235 τήρ, ἄετὸς δὲ ὄρνις Διός. ὡς 48  
 οὖν ἐε οὐρανοῦ καὶ πατρὸς

schlagen am Boden. Die Äpfel ge-  
 hörten dem Eurystheus. Das sind  
 die Mühen und Arbeiten des Hera-  
 kles. Darum die Stunden, die Kränze  
 und das künstlich beflügelte Erz.

Wenn er nun die ehernen Türen  
 aufstößt und mit der Kampfesbeute  
 erscheint, folgt ihm von oben sofort  
 ein Adler. Er entfaltet seine Schwin-  
 gen und legt mit beiden Fängen den  
 passenden Kranz auf das passende  
 Haupt. Dann verweilt er dort  
 kurze Zeit, als ob er an dem Haupt  
 des Heros sich laben wollte. Darauf  
 überläßt er dem Herakles den Kranz,  
 öffnet die beiden Fänge, schwingt sich  
 in die Höhe und nimmt seinen alten  
 Platz ein, legt seine Schwingen wieder  
 an die Seiten an und zieht sich auf  
 sich selbst zurück. Er versprache eine  
 gute Jagd, allein, nachdem er seinen  
 Platz eingenommen, trifft er nicht  
 wieder mit ihm zusammen. Nun-  
 mehr verneigt sich Herakles vor den  
 Kränzen, um sich allen zu zeigen  
 wie mitten auf der Rennbahn. Dann  
 geht er wieder auf seinen Platz zu-  
 rück. Das Ziel seines Strebens ist er-  
 füllt. Der Adler aber hat deswegen  
 den Dienst mit dem Kranz, weil Zeus  
 der Vater des Herakles und der Adler  
 der Vogel des Zeus ist. So be-  
 kränzt er im Andenken an das Aben-

209 Ἡρακλέους V 223 λαγχάνει Mai : χαίνει V (nicht λαμβάνει! vgl. Z. 277) 225 SYN-  
 ΑΓΑΓΩΝ\* : ΣΥΝΑΓΩΝ V 227 ΛΑΧΩΝ Mai (sc. ὃν εἶχε τόπον) : χα V 228 ΜΗΝ V :  
 ΜΕΝ Mai 231 ΠΡΟΣ <ΤΗΝ> bei Prokop unnötig 234 ὅτε (wie es scheint) V : ὅτι? "

ΜΙΘΘὸν ἰδρώτων στεφανοῖ νενικη-  
 κότα τῆι μνήμηι τοῦ πάθους·  
 καὶ ὑπερίπτται καὶ κρατεῖ τῶν  
 240 ὀρνέων, καθάπερ οὗτος ὑψοῦτο  
 τῆι φήμηι· οὐ δεῖται δὲ 49  
 κήρυκος ἀναγορεύοντος τοῦς  
 στεφάνους.  
 Ἐν ἑτέρῳι δὲ τόπῳ μέσῃν 50  
 245 ἐπέχοντι χώραν μεγάλῳι τε καὶ  
 καταπλήττειν εἰδότηι καὶ προ-  
 βεβλημένῳι τῶν ἄλλων οὐπῶ  
 μὲν ἴουλον ἔλκει, ἔστηκε δὲ  
 γυμνός, πλὴν ὅσα τῶν ὤμων  
 250 ἐξήπται κατόπιν ἡ λεοντῆ, ἀν-  
 ἔχει δὲ τῆι λαίῳι ἤχεϊον. τοῦ- 51  
 το καλεῖται λέων, ἔφησεν ὁ  
 τεχνίτης· ἐκ μέσου δὲ κρέ-  
 μαται καὶ σαλεύει· καθῶ- 52  
 255 πιασταὶ δὲ κορύνηι τὴν δεξιὰν  
 ἀντιδιδοῦς καὶ τῆς ἐκείνου  
 βοῆς, ἀνατείνει τε ταύτην καὶ  
 δίδωσι πληγὴν τῳ χαλκῳι· ὁ 53  
 δὲ μετέωρός τε ὢν καὶ το-  
 260 σαύτη βῶμηι πληγεὶς βοᾷ  
 τε μέγα καὶ παρατείνει τὸν  
 ἤχον. ἐφ' ἐνὶ μὲν οὔν ἄ- 54  
 Β 154 θλωὶ μία πληγὴ, ἐφ' ὅραι δὲ  
 δευτέραι διττή. συλλέγει 55

teuer den Sieger mit dem Kranz als  
 dem Lohn seines Schweißes, den  
 ihm der Himmel und sein Vater  
 verlieh. Und der Adler fliegt und  
 herrscht über die Vögel wie He-  
 rakles durch seinen Ruhm in den  
 Himmel stieg. So bedarf es  
 keines Heroldes zum Ausrufen der  
 Kränze.

Auf einem andern, die Mitte ein-  
 nehmenden Platze, der geräumig und  
 dem übrigen vorgebaut ist und da-  
 durch die Aufmerksamkeit auf sich  
 zu ziehen weiß, erscheint der *Held*  
*wiederum*. Noch wächst kein Flaum  
 ihm um die Wangen. Nackt steht  
 er da. Nur an den Schultern ist die  
 Löwenhaut befestigt, die ihm auf den  
 Rücken fällt. Mit der Linken hält  
 er ein Schallgefäß empor. Der  
 Künstler nennt es seinen Löwen. Er  
 hängt von der Mitte herab und  
 schwankt hin und her. Herakles'  
 Rechte ist mit der Keule bewehrt,  
 die er jenem auch als Antwort auf  
 sein Gebrüll verabfolgt. Er hebt sie  
 in die Höhe und gibt dem Erze  
 damit einen Schlag. Doch der  
 »Löwe« schwebt in der Luft, brüllt  
 laut auf, von dem mächtigen Schläge  
 getroffen, und läßt den Schall lang  
 nachdröhnen. Beim ersten Kampf  
 gibt es nun einen Schlag, bei der zwei-  
 ten Stunde einen Doppelschlag. So

244. 245 μέσον — χωρίον V<sup>1</sup>: verbessert V<sup>2</sup> 256 ἀντιδιδοῦς\*: ἀντι ἰδακός  
 undeutlich V (Mai) 259 τε V: fehlt Mai 262 ἐφ'\*: ἔφ' V

265 ΓΑΡ ἘΦ' ἘΚΑΣΤΗ ΚΑΙ ΤῶΝ ΦΘΑ-  
 CANTΩΝ ἄΘΛΩΝ ΤὸΝ ἈΡΙΘΜόν,  
 ΜΕΧΡΙ ΠΛΗΡΩCΑC ὩC<ΑΥΤΩC ἔΞ,  
 ΜΗ ΑΥΞΗCΑC> ΤΑΥΤΑ <ΠΛΗ>ΘΕΙ  
 ΤΗΝ ἈΚΟΗΝ ἈΠΟΚΝΑΙΟΙ, ΤΗΝ Ἐ-  
 270 ΒΔΟΜΗΝ ΠΡΩΤΗΝ ἠΓΕΪΤΑΙ ΚΑΙ ΜΙΑΝ  
 ἤχεϊ, <εἶΤΑ ΚΑΙ ΔΥΟ ΚΑΙ ἔΞΗC,  
 ΜΕ>ΧΡΙ ΤΑC ἄΛΛΑC ὑΠΟCΗΜΑΙ-  
 ΝΩΝ ΤΟCΑΥΤΑ ΦΩΝΗCΕΙΕΝ ὁ ΧΑΛ-  
 ΚΟC ΕἰC ἔΞΑΔΑ ΔΕΥΤΕΡΑΝ <ῶCΑ  
 275 ΔΕΪ. ΕΠὶ ΜΕΪΖΟΝ Δ' ἈΚΟΥΕΤΑΙ> 56  
 ἢ ΚΑΙ ΠΑΡΕCΤΙ ΘΕΑ. Πόρρω Δὲ  
 ΛΑΧΟΥCΙ ΤΗΝ CΤΑCΙΝ εἶΔΕΝΑΙ ΤΟΥ  
 ΧΡΟΝΟΥ Τὸ ΜΕΤΡΟΝ <ἌΠΑCΙ ΠΑ-  
 ΙΔΙΟΝ.  
 280 ἈΚΟΥΕΙ Δὲ ΚΑΙ ΠΑΝ'> ΔΗ- 57  
 ΛΟΪ Δὲ ΤΟΥΤΟΝ εἶΝΑΙ ΔΑCΥ ΤΕ  
 ΓΕΝΕΙΟΝ ΚΑΙ ΚΕΡΑC ἘΝ ΜΕΤΩΠΩ  
 ΔΙΤΤΟΝ. ἘC <ἔΡΩΤΑ Δ' ἭΧΟΥC  
 ἔΠΕCΕΝ, ἥΠΕΡ ΕἰC ΓΕΛΩΤΑ ΠΑΙ-  
 285 ΔΙΑΪC> ἔΔΑΔΟΥ ΤὸΝ ΠΑΝΑ. ΠΟ- 58  
 ΘῶΝ Δὲ ΤΗΝ ἭΧὸν ΑἰCΘΑΝΕΤΑΙ  
 ΤΟΥ ΧΑΛΚΟΥ ΚΑΙ <ἔΚΠΛΑΓΕΙC ἈΝΑ-  
 V f. 328<sup>v</sup> ΤΕΪΝΕΙ ΤΗΝ ΔΕΞΙΑΝ> ΚΑΙ ΠΕΡΙ|ΦΕ-  
 ΡΕΙ Τὸ ΠΡόCΩΠΟΝ, εἴ ΠΩC ἴΔΟΙ  
 290 ΤΗΝ ΚόΡΗΝ CΤΡΟΦΑC CΤΡΕΦό-  
 ΜΕΝΟC, ὁΠΟΪΑC ἔΡΩC ἈΤΥΧῶΝ

summiert er bei jedem Schläge die Zahl der vorangegangenen Kämpfe, bis er in dieser Weise *sechs* vollendet hat, um nicht, *wenn er noch mehr Stundenschläge gäbe*, durch ihre Überzahl das Gehör abzustumpfen. So zählt er den siebenten wieder als den ersten, indem er nur einmal den Ton erschallen läßt, *dann zweimal und so fort*, bis das Erz, *sooft als es nötig ist*, für die zweite Hexade seine Stimme erhebt und dadurch die übrigen Stunden kenntlich macht. *Man kann aber die Schläge weiter hören als die Sehweite beträgt. So ist es für alle leicht, auch für die, die in der Ferne ihren Standort haben, die Stundenzzeit zu erfahren.*

*Auch Pan hört den Ton. Man erkennt ihn an seinem Zottelbart und dem Doppelhorn auf der Stirn. Er war von Liebe ergriffen zur Echo, die ihn durch ihr Spiel dem Gelächter preisgibt. Er schmachtet nach seiner Echo. Da hört er den Ton des Erzes und *aufgeregt erhebt er die Rechte* und dreht sein Gesicht herum, ob er irgendwie das Mädchen entdecken könne, wobei er sich hin und her wendet, wie das nur eine unglück-*

267. 268 ὩC<ΑΥΤΩC — ΑΥΞΗCΑC> ΤΑΥΤΑ <ΠΛΗ>ΘΕΙ\* : ὩC, 15 Buchst. verblichen, ΤΑΥΤΑ ...ΘΕΙ V 271. 272 <εἶΤΑ — ΜΕ>ΧΡΙ\* : 20 Buchst. verlöscht, dann ΧΡΙ V 273 etwa ΤΟCΑΥΤ' ἄΝ? \*; doch s. zu Z. 58 274. 275 <ῶCΑ — ΜΕΪΖΟΝ>\* : 25 Buchst. verl. V 278—280 <ἌΠΑCΙ — ΠΑΝ'>\* : 25 Buchst. verl. V 283. 284 ἘC<ἔΡΩΤΑ — ΠΑΙΔΙΑΪC>\* : ἘC, dann 27 Buchst. verl. V 287. 288 <ἔΚΠΛΑΓΕΙC — ΔΕΞΙΑΝ>\* : 20 Buchst. verl. V

- ἔμποιεῖ. εἶποις δ' ἄν αὔ- 59  
 τὸν καὶ τὸν Ἑρακλέα θαυ-  
 μάζειν, ὁπόσος καὶ οἶος.  
 295 Ἐδεῖ δὲ Πανὸς παρόντος 60  
 μηδὲ Σατύρουσ ἀπεῖναι. ἐπι- 61  
 γελῶσι δὲ καὶ κωμικῶς μέσον  
 εἰληφότες τὸν Πᾶνα, πρόσω-  
 πον ὄρωντες ἐρωτικόν τε καὶ  
 300 ἄγριον καὶ ἦθος κεκραμένον,  
 ἡμερόν τε καὶ ἀπηνές. ἄλλ' 62  
 οὔτοι μὲν ὑπὲρ κεφαλῆς τοῦ  
 νεώ, καθ' ὃν ὁ τῆς Ἀλκμήνης  
 ὄραται γυμνός.  
 305 Ὁ δὲ τοῦ Τυδέως στάσιν 63  
 λαχῶν δεξιᾶν ἦν ἄρα καὶ νῦν  
 τῆι Σάλπιγγι φίλος· ἐπιβοᾷ 64  
 γὰρ Ἑρακλεῖ πρὸς ἄθλον ἔσχα-  
 τον ἐλθόντι, καθάπερ ἐν Σκύρωι  
 310 τὸν Πηλέως εὔρων. το- 65  
 σοῦτον γὰρ ἦσε καὶ τότε με-  
 τρῶν ἴσας ἡμέραι.  
 Οἰκέτης δέ τις ἀκούσας λοῦ- 66  
 τροῦ φέρει παρασκευῆν τῶι δε-  
 315 σπότηι, ὡς εἶκόσ, ἤδη τῶν οὔων  
 ἠτοιμασμένων. ἅ δὲ φέρων 67  
 ἄλλοσ ἔξ ἀγορᾶς ἀρχομένησ  
 ἡμέρας ἐπιείγεται. εὐοίκατον 68  
 δὲ ἄμφω δυσκόλωι δεσπότηι

297 μέσον (con verblichen) V: μὲν Mai  
 darüber πέμπτον V<sup>2</sup>: vgl. S. 16 f. 309 ἐν σκύρω über der Linie V<sup>2</sup> 310. 311 τοσοῦ-  
 τον V: τοιοῦτον Mai 311 ἦσε V: ἦγε Mai τότε V<sup>2</sup>: τοῦτο V<sup>1</sup> μετρῶν\*:  
 μέτρον V 312 ἴσας V<sup>1</sup>: tilgte V<sup>2</sup> 318 vielleicht ἡμέρας (ἐωνημένα)

liche Liebe verursacht. Man könnte freilich auch sagen, er staune über Herakles, was das für ein Held sei.

Wenn Pan da ist, dürfen auch die Satyrn nicht fehlen. Sie lachen ihn aus und umringen ihn zum Spott, da sie sein liebebefülltes und wilderregtes Antlitz sehen und die Mischung von Sanftheit und Schroffheit in seiner Stimmung. Aber diese Gruppe befindet sich über der Spitze des Tempels, in dem der Sohn der Alkmene nackt sichtbar wird.

Der Tydide aber, der seinen Standort zur Rechten gefunden hat, bleibt natürlich auch jetzt seiner Trompete treu. Denn er bläst sie zum Schluß zu Ehren des Herakles, wenn er zu seinem letzten Gang antritt, wie er das in Skyros tat, als er den Peliden entdeckt hatte. Denn auch damals blies er so oft, indem er die Zahl seiner Trompetenstöße gleich der der Tagesstunden machte.

Nun bringt ein Diener, der (dies Schlußzeichen) hört, seinem Herrn die Zurüstung zum Bad; selbstverständlich ist für die Speisen bereits gesorgt. Ein anderer bringt sie nämlich bei Anbruch des Tages in aller Eile vom Markte heim. Es scheint, die beiden haben bei einem

- 320 ΔΙΑΚΟΝΕΪΝ· ΟΥ ΓΑΡ ἄν το- 69 strengen Herrn Dienst. Denn sonst  
 307ΤΟΣ ὑπῆρχεν ὁ δρόμος. liefern sie nicht in solchem Galopp.  
 Καὶ ποιμὴν δὲ ἐκεῖνος τὴν 70 Auf der entgegengesetzten Seite  
 ἐναντίαν στάσιν λαχῶν παρα- hat jener Hirte seinen Stand ge-  
 B 155 ΔΟΥΣ τῆι λαίῳ | ποιητικῶς εἰ- funden, der seinen Krummstab der  
 325 πείν τὴν καλαύροπα ἕδεταί τε Linken übergeben (um mich poetisch  
 καὶ μειδίῳ καὶ ἄνυγοῖ πρὸς auszudrücken) und vergnügt und  
 θαῦμα τὴν δεξιάν. lächelnd die Rechte staunend erhebt.  
 Ἄλλὰ ταύτῃ μὲν ἀμφὶ τοῖς 71 Soweit nun also der Lärm, das  
 ἄλλοις ἦχος καὶ θαῦμα καὶ Staunen und der Trompetenschall um  
 330 ΣΑΛΠΙΓΞ. die Herakleskämpfe!  
 Ἄναλαβῶν δὲ τὸν δωδέκα- 72 Nun hat aber unser Meister hier  
 τον τῶν ἄνωθεν ἀγώνων ὁ σο- den zwölften der oben beschriebenen  
 φὸς οὗτος μείζονι τοῦτον δί- Kämpfe sich noch einmal zum Vor-  
 ΔΩΣΙΝ Ἡρακλεῖ. wurf genommen und gibt ihn einem  
 noch gewaltigeren Herakles.  
 335 ΤΟΞΟΤΗΣ ΜΕΝ ΟΥΤΟΣ ὑπὸ τῷ 73 Da steht er nun als Bogenschütze  
 ΔΙΟΜΗΔΕΙ ΣΤΑΘΕΪΣ, ὁ δὲ ἄλλος unter dem eben beschriebenen Diome-  
 Μῆλα Πάλιν χρυσᾶ. βέλος 74 des. Der Kampf dreht sich auch hier  
 ΜΕΝ ΟΥΝ ΟΥΤΟΣ ἐπέθηκε τῆι wieder um die goldnen Äpfel. Da  
 ΝΕΥΡΑΙ ἔλκομένη μὲν ἐπὶ μα- hat er nun gerade den Pfeil auf die  
 340 ΣΤὸν χειρὶ δεξιᾷ, τῆς εὐωνύμου Sehne gelegt. Mit der rechten Hand  
 Δὲ τὸ τόξον ὠθοῦσης τὸ μέσον zieht er sie zur Brust zurück. Die  
 ἀμφοῖν τῷ βέλει τόσον μήκος Linke stößt dagegen den Bogen in der  
 ΠΡΟΚΥΠΤΟΥΣΗΣ ἔξω τῆς προ- Mitte zwischen den beiden Händen  
 ΒΕΒΛΗΜΕΝΗΣ ἀκίδος. πρὸς 75 mit dem Pfeile so weit vorwärts, daß  
 345 ἄκριβῆ δὲ θέαν συνάγει τὸ nur noch die vorragende Pfeilspitze  
 βλέμμα ἐπὶ λεπτοῦ σκοποῦ nach außen übersteht. Er zieht das  
 μέλλων ἀφεῖναι τὸ βέλος . . . Auge zu scharfem Zielen zusammen.  
 Denn das Ziel, auf das er den Pfeil  
 abschießen will, ist nur klein . . .
- 323 ἐναντίαν\* : ἐναν<sup>τ</sup> V (nicht ἐναν<sup>τ</sup>, d. h. ἐναντι, wie Mai las; 324 ποιητικῶς]  
 wer? 329 ἦχος] nämlich des ἠχεῖον θαῦμα] vor allem der Dodekathlos 330 ΣΑΛΠΙΓΞ]  
 Diomedes 331 δὲ Mai : γέ V τὸν ἦ\* : τις (Compend.) V<sup>1</sup> : τι V<sup>2</sup> 341 τὸ (nach δὲ) V :  
 fehlt Mai μέσον V : μὲν Mai 342 τόσον Kroll : τ<sup>ο</sup> (d. i. τ<sup>ο</sup>CON) V 347 μέλλων  
 Kroll : μ<sup>ε</sup> V : μᾶλλον Mai a. R. der letzten Zeile ζητεῖ τὸ λεῖπον V<sup>2</sup>